

Zelluloidkugel-Künstler „jubilieren“

Interne Weihnachts- und Jubiläumsfeier der TSV Tischtennis-Sparte

Bubach. (li) Im Zuge der Weihnachtsfeier der TSV Tischtennis-Abteilung lud Spartenleiter Erwin Geigenberger zum 25-jährigen Gründungsjubiläum ein, um diesen doch recht langen Zeitraum in Wort und Bild Revue passieren zu lassen.

Der damalige Initiator und Gründer Herbert Eberl erinnerte an die schöne Anfangszeit, die keiner der Pioniere missen möchte. Langjährige Mitglieder wurden für ihre Treue zum Verein geehrt – insbesondere Erwin Geigenberger – der die Geschicke der Tischtennisler seit nunmehr 16 Jahren lenkt. Man sagt ja: „Fußball ist Arbeit, Tennis ist Handwerk und Tischtennis ist Kunst“. Der TSV Mamming hat sowohl Arbeiter, Handwerker als auch Künstler in seinem Sparten-Verband vereint. Letztgenannte feierten kürzlich ihr 25-jähriges Jubiläum. „Weihnachten ist ein Anlass, zurückzuschauen auf die vergangene Zeit. Wir von der Tischtennisabteilung nehmen dieses Fest der Freude heute zum Anlass, um weit zurückzublicken, bis zur Gründung unserer Sparte“, mit diesen Worten begrüßte Spartenleiter Erwin Geigenberger die zahlreich anwesenden Mitglieder mit Partnern und Partnerinnen im Gasthof Ruhland-Klostermeier in Bubach. Neben den Gründungsmitgliedern Herbert Eberl, Horst Süß und Egon Ley konnte er Bürgermeister und stellvertretenden Landrat Georg Eberl willkommen heißen, der seinerzeit zweimal als Vereinsmeister brillierte.

„25 Jahre sind eine lange Zeit. Wenn man jedoch zurückdenkt, sind sie schnell vergangen“, so Geigenberger etwas melancholisch. Damals war der TSV im Aufbruch, für die Fußballabteilung wurde der Sportplatz neu hergerichtet und die Stockschißen- und Tennisabteilung wurde genau wie die Tischtennisabteilung gegründet. Für letztere war die erste Spielsaison 1983/1984. Herbert Eberl, routinierter Dingolfinger Spieler, wurde erster Abteilungsleiter. Er hat die Sparte bis 1988 geführt. Sein Nachfolger war Sepp Deiler, der fünf Jahre die Leitung übernahm. „Seit 1993 bin ich Spartenleiter der Tischtennisabteilung“, so Erwin Geigenberger. Zur Gründungsmannschaft kam eine Zweite, Dritte und sogar eine Vierte Mannschaft hinzu. Die Spieler wurden überwiegend aus der eigenen Jugend übernommen. Bei der Gründung hatte man in der Turnhalle nur



Ehrung für Vereinstreue und Verdienste für und um die TSV Tischtennis-Sparte.

vier alte Hobby-Tische zur Verfügung, die aber so nach und nach durch neue ersetzt und weitere hinzugekauft wurden. Die Finanzierung leistete der Tischtennis-Verein selbst – mit Hilfe von Zuschüssen versteht sich, die man organisieren konnte. „Heute haben wir sieben fast nagelneue Turniertische zu je 600 Euro“, sagte Geigenberger stolz. Obwohl sich Sieg und Niederlage abwechselten und Höhen und Tiefen bewältigt werden mussten, habe sich die Abteilung im Laufe der Jahre ständig vorwärts entwickelt.

Man habe mit Alfons Framersberger sogar einen Bayerischen Meister der Klasse Herren D hervorgebracht als auch in den Pokalspielen mehrfach die Kreismeisterschaft des Spielkreises Landshut gewonnen. Selbst als Niederbayerische Pokalsieger machten die Herren von sich reden und durften am bayerischen Pokalfinale teilnehmen. Auch bei diversen Turnieren im niederbayerischen und sogar im ganzen bayerischen Raum haben die TSV-Tischtennispieler mitgemacht und sind immer wieder auf vorderen Plätzen gelandet. Mit dem Aufbau und der intensiven Förderung der Jugend habe man langfristig für den Fortschritt gearbeitet. In diesem Zusammenhang nannte Erwin Geigenberger insbesondere Herbert Buchholz, der dafür viel Freizeit geopfert hat. Dieses Engagement habe bereits Früchte getragen, denn auch die Jugendlichen haben schon in diversen Turnieren ganz vorne mitgemischt. Erwin Geigenberger erörterte die

sportliche Situation im TSV -Tischtennis detailliert und kam zu dem Resümee: „Wir waren noch nicht so gut aufgestellt, wie in diesem Jahr – ich bin stolz auf Euch.“ Da aber der Erfolg bekanntlich viele Väter habe, bedankte er sich bei allen, die dazu beigetragen haben – sei es im sportlichen als auch im kommerziellen Teil.

Gerne erinnerte sich Gründungsvorstand Herbert Eberl daran, wie es seinerzeit mit der Tischtennis-Sparte anfing: „Sieben Interessenten sind meiner Einladung gefolgt, als man die Tischtennis-Abteilung gegründet hat. Nach dem Motto „Wir sind zwar noch nicht die besten, aber die lustigsten“ entwickelte sich eine Mannschaft, die sich blendend verstand und sich auch sportlich sehen lassen konnte.“ sagte er. Ein Glücksfall war, dass auch Musiker wie Egon Ley und Horst Süß dabei waren. So war man mit der „Zirkus Renz“-Melodie bald im ganzen Umkreis besser bekannt als im sportlichen Sektor. Keiner möchte diese schöne Zeit – sei es die sportlichen Erfolge aber insbesondere die schönen gesellschaftlichen Stunden missen. Gerade die Tatsache, die richtigen Freunde zur richtigen Zeit gefunden zu haben, sei der Grundstein zum Erfolg. Herbert Eberl, der vor über 25 Jahren die schnellste Ballsportart der Welt auch in Mamming begeisterungsfähig gemacht hat, sagte abschließend: „Ich bin stolz auf die Tischtennis-Sparte und blicke zuversichtlich in die Zukunft.“ Er wisse den Verein in

guten Händen und es wird eine gute Jugendarbeit geleistet, die Voraussetzung sei, dass ein Verein zukunftsfähig bleibt. Diese Ansicht teilte er mit Bürgermeister Georg Eberl, der in seinem Grußwort ebenfalls die rührige TSV-Tischtennis-Abteilung lobte. Besonders Erwin

Geigenberger zollte er großen Respekt. Man biete damit der Jugend eine attraktive Freizeitgestaltung. Sie ist weg von Fernseher und Spielkonsolen und es wird ein „Miteinander“ und „Wir“-Gefühl, genauso wie Erfolgserlebnisse durch Wettbewerbe vermittelt, das wiederum das Selbstbewusstsein der jungen Menschen stärkt. Eine Gemeinde brauche Vereine und Sportangebote wie Tischtennis. Sie binden die jungen Menschen an die Heimat und sie haben keinen Grund, sich irgendwo anders zu orientieren.

Zusammen mit Erwin Geigenberger und TSV-Vorstand Manfred Scheuerer führte er die nachfolgenden Ehrungen durch: Klaus Graiczky für 25 Jahre Mitgliedschaft und Unterstützung; Christian Reini für 25 Jahre Mitgliedschaft – er hatte 1984 bereits als Zehnjähriger angefangen; Herbert Buchholz für 20 Jahre Tischtennis und über zehn Jahre erfolgreicher Jugendleiter; Herbert Eberl für 30 Jahre Tischtennis, Gründer, Unterstützer und Sponsor; Erwin Geigenberger für 16 Jahre Spartenleiter – er hat sich damit in besonderer Weise für den Tischtennissport verdient gemacht. Die letzten drei bekamen neben Ehrennadeln auch Urkunden überreicht.

Der Wirtin Luise Klostermeier überreichte man einen schönen Weihnachtsstrauß.